78 M 354 [2]

ODE

dem

Hochedlen und Hochgelahrten Herrn,

HERRN

Johann David Schütze,

aus Wernigerode,

der heiligen Gottesgelahrheit Candidat,

bey

Seinem Abschiede

von der Friedrichs-Universität

gewidmet

von

nachstehenden Freunden und Landesleuten.

Johann Philip Eitzen, d. h. G. G. B.

Julius Christoph Klaproth, d. h. G. G. B.

Jacob Heinrich Schlepegrell, d. h. G. G. B.

Halle,

gedruckt bey Emanuel Schneiders Wittib.

U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE) UNIV.

Kapsel 78 M 354 [2]

Vom Schmerz gebildet im bebendem Auge
Fließ einsame Träne ungehemmt
Dem Ufer zu, ienen Schutzgott des Kummers,
Hier Dunkelheit, und Getöse dort!

Wo, um der Abende Vorzug zu fühlen,
Wir, Bruder, am Bache hingestrekt,
Wir iede Welle gedankenvoll fanden,
Und ieder Gedanke Wollust war.

Hier, Augen, weinet um Ihn, Dessen Anblik,
Gleich welkenden Sommern, uns verschwindt.
Mischt, Freuden, mischt in die Fluten, eur Bildnis,
Fliest immer von uns, nur Schützen nach.

Ihm, Dessen Herz iede Freude verdienet,
Die unser erschöpftes Herz entbehrt,
Dem Freunde, Dessen Päane wir theilen,
Fliest schneller, als Flüsse, seguend nach.

Ihr Tränen rollet indessen nur sanfter,
Und keine von euch beleidge Ihn:
Schlief ie ein Jüngling im Schoße der Nacht ein,
Den niemals ein trüber Morgen wekt?

Ihm, unsern Jonathan, ruft zwar die Vorsicht,
Ruft Ihn schnell aus unsern Armen weg;
Doch solten dann Tränen Sein Glük verweilen?
Gönn, Ihm, Schmerz, gönn Ihm noch grösser Glük.

Izt, Freundschaft, trokne dein Aug ab. Dann weine
Untröstbar, wenn in der Erde Schos
Sein Haupt fern von uns schläft: dann rint, o Zären,
Fliest dann für den Liebenswürdigsten,

Er fliehet. Doch der Gedanke vom Freunde
Ist tiefer in unser Herz geäzt.
Verfolg Ihn, Herz, o begleit unsern Damon:
Sey du uns Umarmung, sey uns Kus.

X 3420620

VD 18

Geh, Würdigster, Deinem Himmel entgegen,
Nur schäzbarer um entfernt zu seyn:
So wie dem zärtlichen Aug, das im Schne schwimt,
Der Frühling doch zehnmal schöner ist.

Ihm nachgebildet, dem Vater gebildet,
Der Tugend und Weisheit in Dich goß,
Ihm bald am Werth gleich, umarme ihn, Sohn, izt,
Und dankbare Liebe wein aus Dir.

Sey vom verwüstenden Unfall gefürchtet,
Dir groß genug, Deinem Vater, Trost,
Dem Lande, das Dich geboren sah, Ehre,
Und hat Er nicht, GOtt, dis Glük verdient?

78 M 354 [2]

ODE

dem

Hochedlen und Hochgelahrten Herrn,

HERRN

Johann David

Schütze,

aus Wernigerode,

in Gottesgelahrheit Candidat,

bey

einem Abschiede

Friedrichs-Universität

gewidmet

von

seinen Freunden und Landesleuten.

Philip Eitzen, d. h. G. G. B.

Christoph Klaproth, d. h. G. G. B.

Heinrich Schlepegrell, d. h. G. G. B.

Halle,

Emanuel Schneiders Wittib.

UNIV.- U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

78 M 354 [2]